

LITERARISCHER RATGEBER,

München, 1969/1970: **Mommsen, K. Natur- und Fabelreich in Faust II.**

(Gruyter) 1968. CX. 255 S. Ln. 36.- :

Noch bietet Faust II ungelöste Fragen genug. Die gelehrte Verfasserin gelangt zu weittragenden, für die Gesamtdeutung der Dichtung bedeutsamen Antworten, indem sie genauer als die bisherige Forschung Goethes Verwendung antiker Mythen u. vor allem den (von ihr schon in einem früheren Buch nachgewiesenen) Einfluß von 1001 Nacht untersucht. Die wesentlich neue Erkenntnis ist, daß die Klassische Walpurgisnacht und der Helena-Akt und damit Homunculus und Faust/Helena, in einem bewußt angelegten Verhältnis des Gegensatzes stehen. Homunculus erhält hier für den Sinn des Ganzen ganz neues Gewicht. Die Helena-Welt erweist sich dabei als Erzeugnis „magischen Fabulierens“ (wie es die orient. Erzählungen kennen) und im Gegensatz zu dem naturhaften Leben, auf das die Walpurgisnacht zielt, als Sphäre des Scheins und der Kunst, in der allein Helena noch einmal gegenwärtig werden kann.